

**Aktivitätsbericht**  
**2024**

## 03

Vorwort

## 04

Gesundheitspolitische Gespräche

## 05

ÖDG-Klausur

## 06

Pressearbeit 2024

## 09

Fortbildungsaktivitäten

## 11

Berichte aus den Ausschüssen

## 15

Studien und Publikationen

## 16

Forschungsförderung

02

## 20

Vorstand

## 21

fördernde Mitglieder und Partner

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Österreichische Diabetes Gesellschaft, Währinger Straße 39/2/2, 1090 Wien

**Chefredaktion:** Gersina Rega-Kaun, Peter Fasching, Simone Posch | **Layout:** Benjamin Kuëss

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt, verwertet oder verbreitet werden. Fotos ohne Copyrightvermerk wurden beige stellt oder stammen aus dem Privatarchiv.



© Wild und Teem Salzburg

## Werte Kolleginnen! Werte Kollegen!

Frau OÄin Priv.-Doz.Dr. Gersina Rega-Kaun und mich als Präsidenten der Österreichischen Diabetes Gesellschaft freut es besonders, dass wir Ihnen hiermit den Leistungsbericht der Österreichischen Diabetes Gesellschaft für das Jahr 2024 präsentieren dürfen.

Nach Vorbereitung der Übernahme der Präsidenschaft im Sommer und Herbst 2023 erfolgte die offizielle Aufgabenübernahme im Anschluss an die Salzburger Jahrestagung der ÖDG Ende November 2023.

Quasi nahtlos begannen die Vorbereitungen für die Klausur-Tagung im Februar 2024 im Loisium in Langenlois. Parallel dazu wurde die Organisation der Frühjahrstagung der ÖDG im April 2024 in Villach vorangetrieben.

Begleitet wurden diese Tätigkeiten von der fachlichen Auseinandersetzung mit dem Projekt „integrierte Diabetesversorgung in der Praxis“ des österreichischen Gesundheitsministeriums, im Rahmen dessen von nominierten Mitgliedern des Vorstandes der ÖDG zahlreiche Workshops und virtuelle und reale Arbeitsgruppensitzungen beschickt wurden.

Schließlich erfolgte unmittelbar nach erfolgreichem Abschluss der Frühjahrstagung 2024 der Beginn der Vorbereitungen der Organisation und des wissenschaftlichen Programmes für die Herbsttagung im November 2024 in Salzburg.

Bezüglich der klinischen Betreuungssituation von Menschen mit Diabetes mellitus wurden Pressekonferenzen zu den Themen „Verbesserung der zentrumsbasierten Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus Typ 1“ und „Ausbau der kassenärztlichen Leistungen zur qualifizierten Therapie von Menschen mit Typ 1 und Typ 2 Diabetes“

organisiert und erfolgreich mit anschließendem großen Medienecho abgehalten. Diese Botschaften wurden durch zusätzliche Presseaussendungen verstärkt.

Thematisiert wurde auch immer wieder die Versorgungssituation von Menschen mit Diabetes mellitus Typ 2 mit modernen Inkretin-Mimetika, welche aufgrund des seit 2023 bestehenden „Hypes“ um die „Abnehmspritzen“ über längere Zeitstrecken in Österreich prekär war. Zum Ende des Jahres 2024 hat sich aber die Versorgungssituation insgesamt etwas gebessert, obwohl es immer noch zu Engpässen bezüglich einzelner Präparate und deren Wirkstärken kommen kann.

Hervorgehoben sollen auch die wissenschaftlichen Leistungen der ÖDG im Jahre 2024 werden, welche vor allem unter dem Projektmanagement und der Federführung von Kollegen Sourij an der Medizinischen Universität Graz (z.B. Austro Profit-Studie) und Kollegen Clodi, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz und Kepler Universität Linz durchgeführt und zum Teil schon hochkarätig publiziert wurden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine angenehme und interessante Lektüre des ÖDG-Jahresberichtes 2024.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

**Priv.-Doz.in Dr. in  
Gersina Rega-Kaun**

Ihr

**Prim. Univ.-Prof.  
Dr. Peter Fasching, MBA**

# Gesundheitspolitische Gespräche

Gersina Rega-Kaun, Harald Stingl, Peter Fasching

Durch das Gesundheitsministerium wurde 2024 das Projekt zur Etablierung einer „integrierten Diabetesversorgung“ im niedergelassenen Bereich initiiert. Zahlreiche Meinungsbildner, „Stakeholder“, involvierte Organisationen und Vereine sowie potentiell betroffene Gesundheitsberufe wurden zu diesen Gesprächen und Workshops eingeladen. Unter anderem war auch die Österreichische Diabetes Gesellschaft mit entsprechend nominierten Vorstandsmitgliedern ein relevanter Projektbeteiligter. Hier ist in erster Linie den Kolleg:innen Gersina Rega-Kaun, Harald Stingl, Lars Stechemesser und Harald Sourij für ihre Mitarbeit und ihren Input zu danken.



© Eberhartner

Herbert Puhl, Gersina Rega-Kaun, Andreas Hoyer, Christine Pall, Angelika Widhalm, Thomas Holzgruber, Peter Fasching, Johannes Kastner, Elisabeth Krippe, Daniel Peter Gressl.

Wichtig aus unserer Sicht war die Schaffung eines Bewusstseins für die Notwendigkeit der Refundierung spezieller diabetologischer Leistungen im niedergelassenen fachärztlichen Bereich, da Diabetes-Ambulanzen und „Diabetes-Zentren“ auch im urbanen Bereich nicht alle betroffenen Patient:innen betreuen können und insbesondere außerhalb der größeren Städte durch die Refundierungsmöglichkeit entsprechend qualifizierte Fachärzt:innen für Innere Medizin bzw. Endokrinologie auch zeitlich aufwendigere diabetesbezogene ärztliche Leistungen erbringen könnten.

Nach den letzten Gesprächen mit den zuständigen Personen im Gesundheitsministerium im Jänner 2025 ist das Projekt „integrierte Diabetesbetreuung“ zwar auf Schiene, nähere Details müssen aber erst ausgearbeitet werden. Dies



© FOPi/Martin Hörmondinger

Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Fasching, MBA; Mag. Elisabeth Weigand, MBA; Hon. Prof. (FH) Dr. Bernhard Rupp, MBA; Dr. med. Barbara Möller, MPH; Dr. Leif E. Moll, MBA

betrifft z.B. die Organisation und Finanzierung der erforderlichen Diabetesschulung und Ernährungsberatung, sowie die Vernetzung der verschiedenen Versorgungsebenen untereinander, da neben der Primärversorgungsebene im Allgemeinmedizinischen Bereich auch adäquate Ansprechpartner:innen der zweiten Versorgungsebene (niedergelassene Fachärzt:innen und Diabeteszentren) und der dritten Versorgungsebene (spezialisierte Krankenhausabteilungen mit Ambulanzen) organisiert werden müssen.

Zu diesem Zweck ist angedacht, die Weiterentwicklung der österreichischen Gesundheitsakte ELGA zu nutzen und dabei eine Art digitalen Diabetespass analog zum elektronischen Impfpass zu etablieren.

Die ersten digitalen Instrumente zum Probebetrieb in Ordinationen und Ambulanzen wurden von Seiten des Gesundheitsministeriums für das Jahr 2026 angekündigt.

Vertreter der Österreichischen Diabetes Gesellschaft, darunter in erster Linie ihr Präsident und die Erste Sekretärin waren bei zahlreichen gesundheitspolitischen Veranstaltungen, zum Teil organisiert durch PRAEVENIRE anwesend und aktiv eingebunden. Anzuführen sind dabei die PRAEVENIRE Pressekonferenz im ersten Halbjahr 2024 in Wien, der PRAEVENIRE Denkartag in Seitenstetten im Mai 2024, der PRAEVENIRE Gesundheitskongress in Alpbach im Juli 2024, sowie die PRAEVENIRE Gesundheitstage in Eisenstadt im Herbst 2024.

# ÖDG-Klausur 2024 in Langenlois

Gersina Rega-Kaun, Peter Fasching

Vom 28.02. bis zum 01.03.2024 fand die ÖDG-Klausur 2024 im Seminarhotel Loisium in Langenlois statt. Es wurden relevante Themen und Fragestellungen, die die Weiterentwicklung und Aufgabenstellung der ÖDG betreffen, von zahlreichen eingeladenen Mitgliedern und Gästen der ÖDG diskutiert.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildete die Ausgestaltung der zukünftigen „integrierten Diabetesversorgung“ in Österreich, wobei die österreichische Gesellschaft für Allgemeinmedizin (ÖGAM) als wichtige Partnerin der ÖDG in diese Gespräche und Diskussionen intensiv eingebunden wurde. Wichtig war auch der Austausch mit der österreichischen Gesundheitskasse über die medikamentöse Versorgungssituation von Menschen mit Diabetes, um Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Weitere Gäste und Teilnehmer:innen an den Workshops waren die Kooperationspartner der

ÖDG wie die Verlage MedMedia (Diabetesforum) und Universimed (Jatros Diabetologie und Stoffwechsel), die Fortbildungsagentur MEDAhead, die PR-Agentur Public Health PR, der PCO Mondial Congress, und der Verein PRAEVENIRE.

Zudem erstatteten die verschiedenen Ausschüsse der ÖDG einen Kurzbericht über die bisherige Tätigkeit und über geplante Aktivitäten in den Kalenderjahren 2024 und 2025, ebenso auch unsere „Young Diabetologists“.

Am 18. Juni 2024 fand das jährliche Treffen mit den fördernden Mitgliedern im Hotel Savoyen in Wien statt. Hier wurde zunächst über die Ergebnisse der ÖDG-Klausur berichtet und anschließend fand ein reger Austausch über die Wünsche und Anliegen beider Seiten als Grundlage für zukünftige gemeinsame Entwicklungen statt.

05

## SAVE THE DATE




### ONLINE TIPP:

Die Aufzeichnungen der Vorträge der Jahrestagung 2024 und der Frühjahrstagung 2024 sind im Mitgliederbereich der ÖDG-Website verfügbar.

## Presseaktivitäten 2024

### Öffentlichkeitsarbeit

#### 18. JÄNNER 2024

Bereits zu Beginn des Jahres war ÖDG-Präsident Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Fasching als Interviewpartner zu Gast bei Ronny Tekal in Ö1 zur Zukunft der Diabetes-Therapie und zur Frage „Was können die „Fett-weg-Spritzen“ und neue Antikörper leisten?“

#### 25. APRIL 2024

### Presseausendung Diabetes zwischen Innovationen und Ressourcen

**Auf der ÖDG Frühjahrstagung wurden neueste Technologien und Therapien präsentiert, diese müssen auch bis zu den Betroffenen kommen.**

Unter dem Motto „Diabetes im Tauziehen zwischen Innovationen und Ressourcen“ widmete sich die Frühjahrstagung der Österreichischen Diabetes Gesellschaft den neuesten Technologien und Therapieansätzen und der immer größer werdenden Problematik der Begrenzungen im Versorgungssystem.

Bei der Frühjahrstagung in Villach, die von den Organisator:innen Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Yvonne Winhofer und OÄ Dr. Sandra Zlamal-Fortunat ausgerichtet wurde, wurden bahnbrechende, neue Technologien wie automatisierte Insulinpumpen und Smartpens, die die abgegebenen Insulineinheiten automatisch dokumentieren, präsentiert. Spannende Zukunftstherapien, wie ein einmal wöchentlich zu spritzendes Insulin, eine 2-mal jährliche Blutdrucktherapie oder eine einmalige Infusion, die zu einem lebenslang niedrigen Cholesterinspiegel durch Einsatz von Gentherapie führt, wurden beleuchtet. Die gesellschaftlich relevante Problematik der Adipositas wurde im Rahmen der Tagung ebenfalls diskutiert. Ein Paradigmenwechsel in der Behandlung von Diabetes mellitus Typ 2 zeichnet sich ab. Auf Grund vieler neuer Substanzen in der Behandlung, sind hervorragende, nie dagewesene Ergebnisse in der Gewichtsreduktion zu erzielen. Daher heißt es in Zukunft umso mehr: Diabetesmanagement = Gewichtsmanagement!



### Hohe Medienpräsenz bereits im Vorfeld der Frühjahrstagung:



OÄ Dr. Sandra Zlamal-Fortunat im Gespräch mit Servus TV



Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Yvonne Winhofer und OÄ Dr. Zlamal-Fortunat in Kärnten heute

## 5. JUNI 2024

### Pressegespräch: Diabetes bei Kindern und Jugendlichen:

#### Versorgung mit knappen Ressourcen

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Typ1 Diabetes steigt kontinuierlich an. Eine österreichweite Umfrage in den Diabeteszentren zeigt, dass nicht genug multidisziplinäre Ressourcen für die Versorgung dieser jungen Menschen zur Verfügung stehen. Die Vorgaben der Leitlinien für Betreuungsschlüssel bei Kindern und Jugendlichen mit Typ 1 Diabetes werden strukturell klar verfehlt. In ganz Österreich fehlt es hier an Stellen für pädiatrische Diabetolog:innen, Diabetesberater:innen, Psycholog:innen, Kinderkrankenpflegepersonen und Ernährungsberater:innen.

Ein besonderes Nadelöhr ist die mobile Betreuung, die in Österreich bis jetzt nur in Wien in einen Regelbetrieb übergeführt ist und in Tirol und Salzburg (mit limitierten Ressourcen) angeboten wird. In der Steiermark gibt es aktuell ein Pilotprojekt, das aber trotz hervorragender Evaluationsergebnisse bisher nicht regelfinanziert wird. Die mobile Betreuung erfüllt aber eine essenzielle Rolle in der Versorgung. Sie unterstützt Familien zuhause und schult auch Pädagog:innen in Kindergarten, Volksschule und Hort.



FOTO v.l.: Priv.-Doz. Dr. Elke Fröhlich-Reiterer, Medizinische Universität Graz, Ao.Univ. Prof. Dr. Birgit Rami-Merhar, MBA, Medizinische Universität Wien, Elisabeth Renner, Obfrau MOKI Steiermark, Leitung DiAB KIDS Diabetes Assistenz und Beratung, Diabetesberaterin, Priv.-Doz. Dr. Gersina Rega-Kaun, Erste Sekretärin der ÖDG, Klinik Ottakring, Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Fasching, MBA, Präsident der ÖDG, Klinik Ottakring © fotodienst / Anna Rauchenberger

## 24. SEPTEMBER 2024

### Presseaussendung: Diabetes bei Kindern und Jugendlichen

#### Herausforderungen in Schulalltag und Freizeit mit der Diagnose Diabetes Typ 1

Zu Schulanfang machte die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) nochmals auf die unzureichende Versorgungslage für Kinder und Jugendliche mit Typ 1 Diabetes aufmerksam. Es fehlt an ausreichend spezialisierten Personalstellen in den österreichischen Diabeteszentren und auch die mobile Betreuung ist bisher nur in einem Bundesland vollständig umgesetzt. Dabei besteht gerade bei jungen Patient:innen, deren Zukunft von einer optimalen Versorgung abhängt, dringender Handlungsbedarf. Vor allem der Einstieg in pädagogische Einrichtungen, wie Kindergarten und Schule, stellen Eltern wie Kinder vor grundlegende Herausforderungen. Die ÖDG setzt auf Aufklärung, damit Pädagog:innen geschult und vorbereitet werden.

6. NOVEMBER 2024

Pressegespräch: Weltdiabetestag 2024

ÖDG forderte die Refundierung spezialisierter diabetologischer Leistungen

Die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) wies anlässlich des jährlichen Weltdiabetestages am 14. November 2024 bereits am 6. November 2024 in einer Pressekonferenz auf die Versorgungssituation der Menschen mit Diabetes mellitus Typ 2 hin. Obwohl in Österreich seit Jahrzehnten das Disease-Management-Programm (DMP) „Therapie Aktiv“ etabliert ist, zeigt sich, dass dessen bisheriges Format nicht ausreicht, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Zahlreiche Patient:innen erhalten nicht die notwendige Diabetesschulung und Ernährungsberatung, da diese extramural (außerhalb der Spitalsmauern) aktuell nicht ausreichend von den Gesundheitskassen refundiert werden. Die ÖDG sieht es als unhaltbar an, dass spezialisierte Schulungsangebote, wie sie im Bereich der Diabetologie essenziell sind, noch immer nicht flächendeckend verfügbar sind und ruft zu einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung des DMP auf. Weiters fordert sie die sofortige Einführung einer refundierten zweiten Versorgungsebene für spezialisierte diabetologische Leistungen. Dies ist eine essenzielle Voraussetzung, um Menschen mit Diabetes mellitus eine qualitativ hochwertige und umfassende Versorgung zu gewährleisten.



© Katharina Fröschl-RefBooth

Auf dem Podium waren neben dem Präsidenten der ÖDG, Peter Fasching und der Ersten Sekretärin Gersina Rega-Kaun, Dr. Nadja Shnawa-Amann, von der Imed11 Gruppenpraxis für Innere Medizin und Hofrat Dr. Thomas Holzgruber, Generalsekretär und Patientenombudsman der Kammer für Ärztinnen und Ärzte in Wien vertreten.



Vor und am Weltdiabetestag selbst gaben die Expert:innen aus dem ÖDG-Vorstand eine Vielzahl von Radio- und Fernseh- Liveinterviews teilweise auch von der ÖDG-Jahrestagung und im Salzburger Landesstudio (Studio 2, Guten Morgen Österreich, Ö1

Mittagsjournal, ORF III, Radio Salzburg, Radio Wien, Antenne Steiermark, Am Puls mit Ronny Tekal, Aktuell nach 1). Die ÖDG bedankt sich ganz herzlich bei ihren Mitgliedern Alexandra Kautzky-Willer, Hermann Toplak, Thomas Wascher, Lars Stechemesser, Maria Fritsch, Yvonne Winhofer, Gersina Rega-Kaun und Harald Sourij für die Statements und Übernahme der zahllosen Interviews anlässlich des Weltdiabetestages 2024.



## Frühjahrstagung 2024 im Kongress Villach

Betreuungsqualität: Leitliniengerecht – Individuell – Vielfältig

Die Frühjahrstagung, als wichtige Fortbildungsveranstaltung der ÖDG, fand heuer nach über zehn Jahren wieder in Kärnten statt. Inhaltlich wurde einen Bogen gespannt zwischen neuen TECHNOLOGIEN und der immer größer werdenden Problematik der RESSOURCEN. Das Tauziehen, wie im Titel der Veranstaltung schon genannt, wird von allen wahrgenommen, die täglich in der klinischen Praxis tätig sind. Es beginnt bei der aktuell eingeschränkten Verfügbarkeit von wichtigen Diabetestherapien und endet in der Personalknappheit unserer Gesundheitssysteme. Trotz dieser herausfordernden Widrigkeiten wurde der Fokus auf die bestmögliche Versorgung der Menschen mit Diabetes gesetzt und die neuesten Ergebnisse der Wissenschaft im Rahmen dieser Tagung präsentiert. Neben einem Schwerpunkt für CGM-Systeme (kontinuierliche Glukose Messung = Sensor) und Insulinpumpen mit Loopsystemen, konzentrierten sich die Vorträge auf die gesellschaftlich relevante Problematik der ADIPOSITAS.

Die ADA-Guidelines untermauerten, was sich bereits in Hamburg bei der EASD abgezeichnet hat. Es wurde ein Paradigmenwechsel in der Diabetestherapie eingeleitet. Auf Grund vieler neuer Substanzen in der Behandlung der Adipositas, sind hervorragende nie dagewesene Ergebnisse in der Gewichtsreduktion zu erzielen, daher heißt es in Zukunft: „Diabetesmanagement = Gewichtsmanagement“ – mehr denn je! Als neues Vortragsformat konnten bei der FJT die „MEET The EXPERT HUBS“ im Rahmen der Industrieausstellung eingeführt werden. Diese stellten eine Möglichkeit zur interaktiven Kommunikation dar und wurden sehr rege besucht und zur Interaktion mit den Expert:innen genutzt.

Auch der Technologiekurs wurde in Villach wieder am Tag vor der Tagung angeboten und gab Einblicke in die Möglichkeiten der Nutzung der künstlichen Intelligenz. Somit wurde in diesen Tagen ein sehr vielfältiges Spektrum diabetesrelevanter Themen besprochen und wissenschaftlich beleuchtet.



Vernetzung mit dem Dachverband der Diabetes Selbsthilfegruppen „Wir sind Diabetes“

### Webinare

#### Hitchhiker's Guide to Diabetes Technology 3.0\_2024

... found a significant correlation between ... oder ... von der Wissenschaft in die Praxis und zurück

Am 21. März 2024 hinterfragten und diskutierten Ingrid Schütz-Fuhrmann, Julia Mader, Yvonne Winhofer, Sabine Hofer und Martin Tauschmann die Relevanz von rezenten klinischen Studien aus dem Bereich Diabetestechologie für die Praxis nach der ATTD.

Am 4. Juni 2024 diskutierten Marlies Eichner, Martin Tauschmann, Maria Fritsch und Gerd Köhler unter dem #REISEZEIT wie Diabetestechologie mit Hitze, Kälte, Zeitverschiebung, Chimichanga usw. fertig wird.

#### Diabetes in Diskussion

Am 18.06.2024 fand ein vom Ausschuss Pädiatrie der ÖDG organisiertes Webinar zum Thema AID/DIY bei Kindern und Jugendlichen mit Typ 1 Diabetes mellitus statt.

Die ÖDG bedankt sich bei Elke Fröhlich-Reiterer (Graz) für die Moderation und den Referent:innen Sabine Hofer (Innsbruck) und Antonia Kietaihl (Wien) für die Übernahme der Vorträge zu den Themen Fully Closed Loop und DIY, Antonia Kietaihl (Wien)

### Wrap-Up Diabetologie 2024



Im Rahmen des Wrap Up Diabetologie 2024 wurde den Teilnehmer:innen in Kooperation mit MEDahead im Zuge einer praxisrelevanten Zusammenfassung und Diskussion über aktuelle Studiendaten und Guidelines zur Diagnose und Therapie von diabetischen Erkrankungen ein guter Überblick in Präsenz über die Relevanz von neuen Erkenntnissen für die

tägliche Praxis geboten. Der besondere Dank der ÖDG gilt den Referent:innen für die Übernahme folgender Themen: Update ATTD Highlights (Yvonne Winhofer), Update EASD Highlights (Gersina Rega-Kaun), Diabetologie beim ESC 2024 (Peter Fasching), ADA Highlights (Johanna Brix), Update ECO Highlights (Bianca Itariu), Update EAS Highlights (Florian Höllerl)

### Interdisziplinärer Austausch



Präsenz konnte die ÖDG auch beim 17. Wiener Diabetestag und der AKE Herbsttagung zeigen.

Peter Fasching, Dagmar Plazek, Gersina Rega-Kaun

# ÖDG-Jahrestagung 2024

WHAT COMES NEXT?

Als Plakat-Sujet wurde ein Ausschnitt eines Gemäldes des Künstlers Edgar Honetschläger gewählt, der mit seinen Werken die Publikationen der Österreichischen Diabetes Gesellschaft seit vielen Jahren begleitet. Es war uns eine große Ehre, dass Edgar Honetschläger selbst bei der Kongresseröffnung persönlich mitgewirkt hat, um einige begleitende Gedanken aus seiner Sicht beizutragen.

Für uns vermitteln die beiden aufeinander zurasenden Automobile Spannung, Dynamik – aber auch Angst. „What comes next?!“ – Werden sie rechtzeitig ausweichen? – Werden sie bremsen oder kollidieren?

Diese Emotionen, eine Mischung aus Geschwindigkeit und Unruhe, bewegt auch die moderne Diabetologie. Im letzten Jahrzehnt haben einige bahnbrechende Innovationen Fahrt aufgenommen und entwickeln sich rasant. Fast jeden Monat wird irgendwo auf der Welt eine „Landmark“-Studie präsentiert, welche für eine bestimmte Substanz einer Stoffklasse neue klinische Endergebnisse präsentiert, die weit über die Diabetologie hinausreichen und weite Fachbereiche der Kardiologie, Nephrologie und Adipositas-Therapie erfassen.

Ebenso unglaublich erscheint die fulminante technische Entwicklung im Bereich der Insulinpumpen und Glukosesensoren, welche kombiniert mit „künstlicher Intelligenz“ das lang ersehnte „künstliche Pankreas“ Realität werden lassen. Abgesehen von dem Umstand, dass es auch für Spezialist:innen der Diabetologie immer schwieriger wird, alle neuen Erkenntnisse zu verfolgen, scheint aber vor allem deren Umsetzung in die tägliche klinische Praxis umso herausfordernder. Auf der einen Seite steht die große Herausforderung der Refundierung innovativer lebensverlängernder, aber auch lebenslang zu nehmender Medikamente in unserem solidarischen Sozialsystem, auf der anderen Seite benötigt die moderne Technologie adäquate personelle Ressourcen in geeigneten Betreuungsstrukturen, um eine professionelle Begleitung der betroffenen Patient:innen (=„User“) zu gewährleisten. Falls diese Fragen nicht gelöst werden, droht ein unvermeidlicher „Crash“ in der Betreuung von Menschen mit Diabetes mellitus in Österreich, den sich sicherlich niemand wünscht. Diese Themen und Fragestellungen wurden in Salzburg mit hochkarätigen Expert:innen diskutiert, darunter G.I. Shulman und K.F. Petersen aus New Haven, Michael Roden vom DDZ aus Düsseldorf und Martin Smollich aus Lübeck.

**Dieses Jahr konnten erstmalig die Poster und freien Vorträge während des Kongresses live bewertet werden, die besten Bewertungen für ihren Vortrag erhielten:**

Daniel HOCHFELLNER für das Poster Genauigkeit und Sicherheit eines intravaskulären kontinuierlichen Glukosemonitoringsystems (ivCGM) bei Patient:innen auf einer herzchirurgischen Intensivstation – eine Pilotstudie

Nicole BLAUENSTEINER für das Abstract Preliminary Findings from the CYCLUS pilot study questionnaires: Insights into Menstrual Cycle and Diabetes Management in Women with Type 1 Diabetes Aged 13–30 years

Eva SVEHLIKOVA für das Poster Glucagon as a potential promoter of sodium-glucose co-transporter 2 induced ketogenesis via effect on lipolysis



## Leitlinienausschuss

Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi

2024 wurde das

„Positionspapier – Telemedizin in der Behandlung von Menschen mit Diabetes mellitus“  
 M. Resl, G. Köhler, G. Treiber, B. Mallinger-Taferner, I. Schütz Fuhrmann, L. Stechemesser, B. Rami – Merhar, S.E. Hofer, E. Fröhlich-Reiterer, M. Fritsch, M.Clodi, A. Vonbank, C. Ress, A. Kie-taibl, P. Fasching, G. Rega-Kaun, J.K Mader

erarbeitet, das 2025 im Journal für Endokrinologie, Diabetologie und Stoffwechsel publiziert werden wird.



- Die Leitlinien werden auf der ÖDG-Website zu Fortbildungszwecken und für Vorträge auch in Slideform zur Verfügung gestellt.
- Die Leitlinien stehen zusätzlich auch in einer kostenlos beziehbaren Kurzversion zur Verfügung und können auch über die ÖDG APP eingesehen werden.



## Ausschuss Technologie

OÄ Dr. Ingrid Schütz-Fuhrmann

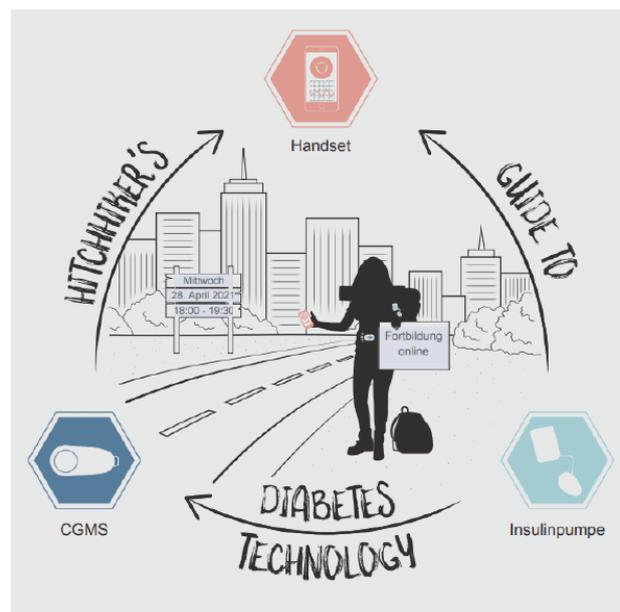
Das Positionspapier zur Nutzung von Open Source Technologie wurde erfolgreich abgeschlossen und publiziert.

Regelmäßige Online-Treffen alle 2-3 Monate haben das Networking und den Erfahrungsaustausch gefördert, insbesondere auch was den Austausch zw. Pädiater:innen und Internist:innen betrifft. Ebenso werden dort Technische Neuerungen oder Probleme (z.B. Lieferschwierigkeiten, Neulistung beim Hauptverband inkl. Hürden) besprochen.

Im Rahmen der Treffen wurde der Diabetestech-nologie-Kurs für die Frühjahrs- und Herbsttagung geplant und Themen für die Technologiesitzung ausgewählt. Der Technologiekurs im Frühjahr 2024 mit dem Schwerpunkt Automated Insulin Delivery Systems hat erfolgreich stattgefunden.

Der Technologiekurs JT 2024 mit dem Schwerpunkt Technologie und Bewegung war gut gebucht (> 100 TN). Die Unterlagen, die der Vorbereitung auf den Technologiekurs im Herbst dienen, wurden den neuen Entwicklungen entsprechend angepasst und an die Teilnehmer:innen ausgesandt. Mit einem Quiz, welches sich bereits im letzten Jahr bewährt hat, werden die Grundkenntnisse überprüft.

Die Online-Fortbildung "Hitchhiker's Guide to Diabetes Technology" hat eine dritte Runde erlebt. Sie



hat zweimal stattgefunden, wurde wieder gut angenommen und soll auch im nächsten Jahr weiter fortgesetzt werden. Neue Formate für die Fortbildung sind in Entwicklung (Förderung des akademischen Denkens und das Erwerben von praktischen Skills).

Der Ausschuss besteht 2024 aus 24 Mitgliedern.

## Ausschuss „DMP, Qualitätssicherung und Schulung“

OA Dr. Lars Stechemesser

Nach einer teilweisen Neubesetzung und Verjüngung des Ausschusses wurden mit der Neugestaltung des DMP „Therapie Aktiv“ und der Ausarbeitung eines Fortbildungscurriculums zwei wichtige Schwerpunkte definiert.

Bezugnehmend auf den Bericht des Competence Centers Integrierte Versorgung der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) für das Jahr 2023 konnten über die letzten Jahre zahlreiche Verbesserungen in der Betreuungsqualität erreicht werden, die Daten wurden im Ausschuss diskutiert und auch im Rahmen der Jahrestagung präsentiert. In Anbetracht eines fehlenden österreichweiten Diabetesregisters sind Kohortendaten und lokale Register wichtig um valide Informationen über mögliche Hürden bei der Betreuung von Menschen mit Diabetes zu identifizieren. In diesem Zusammenhang stellen die Daten aus dem DMP „Therapie Aktiv“ eine wichtige Datenquelle dar.

Mit Oktober 2024 waren fast 130.000 Patient:innen mit Typ 2 Diabetes im DMP „Therapie Aktiv“ registriert, über 2160 Ärzt:Innen in allen 9 Bundesländern sind aktuell als DMP-Ärzt:innen tätig. Dies ist als Erfolg zu werten, eine möglichst flächendeckende und versorgungswirksame Ausweitung des Programmes ist in Anbetracht der nachgewiesenen positiven Auswirkungen anzustreben. Um dieses Ziel und eine weitere Verbesserung der Betreuungsqualität für Menschen mit Typ 2 Diabetes zu erreichen wird aktuell im Ausschuss an einer Modernisierung des DMP „Therapie Aktiv“ gearbeitet.

Eine möglichst praxisnahe Umsetzung unter Ausnutzung elektronischer Dokumentation und Berücksichtigung der Arbeitsrealität der niedergelassenen

Ärzt:innen soll bei geringen zusätzlichen Zeitaufwand den Nutzen auch auf Seiten der DMP-Ärzt:innen weiter verstärken. Als essentieller Bestandteil des DMP „Therapie Aktiv“ wird angestrebt die Diabetesschulung allen Menschen mit Typ 2 Diabetes möglichst wohnortnah und niederschwellig anzubieten. Dies ist derzeit noch nicht sichergestellt und muss in Zusammenarbeit mit Diabetesberater:innen und Ernährungsberater:innen im intra- und extramuralen Bereich verbessert werden. Eine Kostenerstattung dieser Leistungen auch im niedergelassenen Bereich ist derzeit nicht gegeben, würde das Angebot aber sicherlich verbessern.

Gemeinsam mit allen beteiligten Berufsgruppen, medizinischen Fachgesellschaften und Partnern im Gesundheitssystem inkl. gesetzlicher Krankenversicherungen und Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sieht sich die ÖDG und der Ausschuss „DMP, Qualitätssicherung und Schulung“ in der Verantwortung die Neugestaltung des DMP „Therapie Aktiv“ inhaltlich maßgeblich zu gestalten und die Umsetzung zu begleiten. Im nächsten Schritt soll das bestehende DMP-Schulungsprogramm für Ärzt:innen adaptiert und erweitert werden.

Die ÖDG sieht sich weiters in der Verantwortung für alle Versorgungsebenen den Erwerb entsprechender Kompetenzen zu unterstützen und neben den Jahrestagungen und bereits etablierten Fortbildungsangeboten weitere Formate zu entwickeln und anzubieten.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Wascher wurden im Ausschuss bereits Arbeitsgruppen für die Ausarbeitung eines Fortbildungscurriculums gebildet und die ersten Schritte definiert.

## Ausschuss „Psychosoziale Aspekte bei Diabetes mellitus“

Prim. i.R. Dr. Heidemarie Abrahamian

### Treffen

Treffen des Ausschusses am 17.11.2023 sowie von Mitgliedern des Ausschusses am 14. und 15.11.2024 jeweils im Rahmen der Jahrestagungen der ÖDG in Salzburg.

Treffen Hermann Toplak und Heidemarie Abrahamian im Rahmen der ÖAG Jahrestagung in Wien, am 11.10.2024.

### Aktivitäten

- Publikation „Verhaltensmodifikationen“ für Ärzt:innen und Diabetesberat:innen. Dabei geht es um die Vermittlung von einfachen Skills aus der Verhaltenstherapie, die eine Verhaltensmodifikation unterstützen.

## Young Diabetologists (YD)

Dr. Antonia Kietabl, Dr. Bernhard Radlinger

### Status quo und Konkretisierung von Zukunftsvisionen

Im Jahr 2024 sind die Mitglieder der YD zwei Mal zu Vernetzungstreffen (Mai in Graz, Oktober in Wien) zusammengekommen. Zum einen gab es Impulsvorträge von ÖDG-Expert:innen, wobei weitere Ideen für zukünftige Projekte und Erhöhung der Reichweite gefunden werden konnten. Zum anderen wurde intensiv an der konkreten Umsetzung der bestehenden und neuen Projekte gearbeitet: die YD befüllen regelmäßig mittels „YD-Rubrik“ das Diabetes Forum mit spannenden Fallberichten und YD-News, haben einen starken Social Media Auftritt (Instagram, Bluesky), wo unter anderem regelmäßig das Paper of the Week veröffentlicht und Hinweise zu interessanten Veranstaltungen und Studien geteilt werden. Beim ÖDG-Strategiemeeting in Langenlois wurde die Vernetzung mit ÖDG-Expert:innen und bestehenden Ausschüssen wiederholt gestärkt.

Stolz blicken die YD auf die Veröffentlichung der 1. Staffel des Podcasts Öglykäm, der eine erfreulich hohe Zuhörer:innenzahl erreichen konnte. An dieser Stelle darf erwähnt werden, dass die erste Folge der zweiten Staffel im Rahmen der ÖDG-Jahrestagung



2024 online gegangen ist. Das Thema Hospitationen konnte konkretisiert werden und ein erstes Formular an Fachabteilungen und niedergelassene Internist:innen ausgesandt werden. Wir danken auf diesem Weg für die zahlreichen Rückmeldungen und arbeiten an der Erstellung einer transparenten Übersicht der österreichweiten Hospitationsmöglichkeiten. Im Rahmen der YD-Session bei der ÖDG-Jahrestagung zum Thema „Chamäleon Hyperglykämie“ durften wir die facettenreiche Diabetologie praxisnahe beleuchten.

Ziele für 2025 sind die Neugestaltung der YD-Treffen als neue Formate, die Abhaltung von YD-Symposien bei der ÖDG-Frühjahres- und Jahrestagung und die weitere Erhöhung der Mitgliederanzahl.

13

## Ausschuss Pädiatrie

Priv.-Doz. Dr. Maria Fritsch

**PROJEKT: „Diabetes? Alles klar!“** Erstellung einheitlicher, leitliniengerechter Schulungsunterlagen für Kinder und Jugendliche mit Diabetes in Österreich. *Status: Projekt läuft bereits*

**PROJEKT: „Screen Teen!“** Entwicklung eines jährlichen, technologiegestützten Screenings auf psychische Begleiterkrankungen bei Jugendlichen mit Diabetes. *Status: Fortgeschrittene Planungsphase*

**START DES LEHRGANGS: Psychodiabetologie** - ÖAP (psychologieakademie.at), der mit Unterstützung des Ausschuss etabliert wurde. *Status: läuft*

(Zusatzinfo: starke Nachfrage, der Lehrgang war bereits vor der ersten Informationsveranstaltung ausgebucht und es werden nun zusätzliche Termine angeboten)

<https://www.psychologieakademie.at/fortbildung-fuer-psychologinnen/klinische-psychologie/lehrgang-psychodiabetologie>

## Ausschuss Prävention

Priv.-Doz. Dr. Joakim Huber

Der Ausschuss Prävention hat sich nach der ÖDG-Jahrestagung 2024 neu konstituiert.



Die Ernährungsbox wurde fertiggestellt und wird Anfang 2025 produziert. 2025 wird der Ausschuss am Update der Bewegungsbox arbeiten. [www.ernaehrungsbox.at](http://www.ernaehrungsbox.at)

## ÖDG International

Die ÖDG hat die **Diabetes Community Pledge** anlässlich der Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 unterstützt.



Prof. Sourij hat am 10.12.2024 am **Roundtable des International Centre for Parliamentary Studies** in Brüssel teilgenommen. Im Rahmen der Veranstaltung an der 27 Teilnehmer:innen registriert waren, wurden folgenden Themenblöcke behandelt:

### **Evolving Diabetes Policies in the EU**

Basierend auf Impulsvorträgen von Vertretern des Europäischen Parlaments und der Kommission wurde die Diabetesversorgung in Europa diskutiert

### **Innovations and Challenges in Diagnosis and Treatment**

Dabei wurden vor allem die Rolle der Adipositas bei Typ 2 Diabetes, Wege der Kommunikation von Gesundheitsanliegen im Bereich des Typ 2 Diabetes und die Rolle der Technologie in der Diabetestherapie diskutiert

### **Shaping the Future in Research & Innovation**

Herausforderungen und Möglichkeiten der Forschungsfinanzierung in der EU, akademische investigator initiated studies und Technologiestudien wurden besprochen

Prof. Clodi hat als Vertreter der ÖDG bei der International Diabetes Federation am Regional Council von IDF Europe in Rom teilgenommen.



Die ÖDG war 2025 wieder mit einem Stand bei der EASD vertreten (v.l.: Sandra Zlamal-Fortunat, Chantal Mathieu, Alexandra Kautzky-Willer, Bernhard Ludvik)



Die ÖDG freut sich auf die EASD 2025 in Wien.

## ÖDG-Stipendien

Die ÖDG konnte 2024 mit der Unterstützung von Eli Lilly wieder Stipendien für Ärzt:innen für den ATTD, die ADA, den EASD und die ISPAD in Höhe von 40.000 € ausschreiben. Insgesamt konnten 17 Kongressaufenthalte mit Hotelkosten- und Reisekostenzuschüssen unterstützt werden.

Die Österreichische Diabetes Gesellschaft konnte 1 Kongress-Stipendium in Höhe von 2.000 EUR für die Teilnahme am EASD 2024 vom 9. – 13. September 2024 in Madrid für Studierende/nichtärztliche AkademikerInnen, die auf dem Gebiet der Diabetologie wissenschaftlich hervorgetreten sind ausschreiben.

Besonderer Dank gilt auch der Firma Roche, die den Education Grant für die ÖDG-Jahrestagung 2024 und damit die Teilnahme von 76 Ärztinnen und Diabetesberaterinnen durch Hotelkosten- und Reisekostenzuschüssen unterstützen konnte.



## Diabetesprävalenz an Internistischen Abteilungen

Die Häufigkeit von Diabetes Mellitus beträgt in Österreich ca. 5 – 10%, die Diagnose geht mit Komplikationen und einer reduzierten Lebenserwartung einher. Die Früherkennung von Diabetes ermöglicht eine frühzeitige Therapie, um Komplikationen der Erkrankung zu reduzieren. Ein Screening mittels Messung des „Langzeitzuckers“ HbA1c wird jedoch nicht breit und strukturiert durchgeführt, auch nicht bei im Krankenhaus aufgenommenen Patient:innen. Zudem ist die Häufigkeit von Diabetes Mellitus bei stationären Patient:innen im Krankenhaus nicht bekannt.

Um die Häufigkeit von Diabetes bei stationären Patient:innen zu ermitteln, wurde an drei internistischen Abteilungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Abteilung für Kardiologie des Kepler Universitätsklinikums, Abteilung für Innere Medizin der Barmherzigen Brüder Linz sowie des Salzkammergut-Klinikums Gmunden) bei insgesamt 3025 Patient:innen ein Screening mittels HbA1c Testung durchgeführt.

Bei 27,7% der Patient:innen bestand ein Diabetes, bei 2,4% handelte es sich um eine Erstdiagnose. Die höchste Prävalenz bestand in der Altersgruppe von 70-79 Jahren mit 36,8%. Zudem wurde bei 23,8% der Patient:innen ein Prädiabetes festgestellt, sodass bei mehr als der Hälfte (51,5%) der stationär aufgenommenen Patient:innen eine Glukosestoffwechselstörung bestand.

Das Projekt wurde von der ÖDG unterstützt und von der Forschungsgruppe von Prim. Prof. Dr. Martin Clodi mit OA Dr. Matthias Heinzl und OA Priv.-Doz. Dr. Michael Resl (Abteilung für Innere Medizin am Konventhospital der Barmherzigen Brüder Linz mit den Schwerpunkten Diabetes und Endokrinologie, Notfall- und Intensivmedizin, Gastroenterologie und Rheumatologie) durchgeführt.

Besonders bedanken möchten wir uns bei den Sponsoren (Eli Lilly, Menarini, Roche und Lifescan), welche die Durchführung dieses Projektes möglich machten.

## Registerprojekt Genetische Diabetesformen

15

### Eingeschlossen werden:

- Molekulargenetisch bestätigte Diagnose eines monogenen Diabetes:
- MODY-Subtyp
- Neonataler Diabetes
- Mitochondrialer Diabetes
- Weitere Syndromale Formen des monogenen Diabetes (Wolfram- Syndrom, Insulinresistenz Syndrome wie z.B. Donohue, Lipodystrophie-Syndrome, Ziliopathien mit Diabetes wie z.B. Alström oder Bardet-Bidl Syndrom)

### Ziel des Registerprojekts:

- Frühzeitige Identifizierung von Individuen mit genetischen Diabetesformen
- Korrekte Diagnosestellung
- Leitlinienkonforme Behandlung – sowohl diabetologisch als auch der Begleiterkrankungen/ assoziierten Erkrankungen
- Verbesserung der Transition
- Fundament zu nationaler Forschung zu diesem Thema
- Deskriptive Beschreibung der erfassten Diagnosen

Die nationale Koordination erfolgt durch Gerlies Treiber, Felix Aberer und Harald Sourij, die ein Protokoll für alle teilnehmenden Zentren erstellen. Das Protokoll wird von den lokalen PIs eingereicht, die Daten pseudonymisiert in einem zentrale ECRF gesammelt. Auswertungen und Publikationen mit allen teilnehmenden Kolleg:innen.

## Forschungsförderung



### Preisverleihung im Rahmen der ÖDG-Jahrestagung 2024.

v.l.n.r.: Janis Schierbauer, Gersina Rega-Kaun, Peter Fasching, Heinz Drexel in Vertretung für Thomas Plattner, Bernhard Radlinger, Julia Mader, Thomas Hörtenhuber, Martin Tauschmann

16

## ÖDG-Forschungspreis 2024

### **AID@Camp – Assessing Automated Insulin Delivery Systems (AID) in Children and Adolescents with Type 1 Diabetes During Physical Activity-Intensive Settings like Diabetes Camp**

*Dr. Martin Tauschmann wurde mit dem mit 40.000 € dotierten ÖDG-Forschungspreis 2024 ausgezeichnet.*

**ZUM PROJEKT:** Die aktuelle State-of-the-Art-Therapie für Kinder und Jugendliche mit Typ 1 Diabetes in Österreich sind Systeme mit automatisierte Insulinabgabe-Systeme (AID) im Sinne einer Algorithmus-gesteuerten Glukose-responsiven Modulation der Insulinzufuhr über eine Pumpe anhand von Echtzeit-Daten des kontinuierlichen Glukosesensor (CGM). Diese Systeme haben sich in Studien als überlegen erwiesen, dennoch treten bei körperlicher Aktivität weiterhin Herausforderungen auf, da es trotz AID häufig zu erheblichen Glukoseschwankungen während und nach dem Sport kommt. In diesem Kontext untersucht das Projekt die glykämische Kontrolle von Kindern mit Typ 1 Diabetes unter verschiedenen AID-Systemen während zweiwöchiger Diabetes-Sommerncamps für 8–12-Jährige mit sportlichen Aktivitäten unterschiedlicher Dauer und Intensität. Ziel ist es, die Effektivität der Systeme im Vergleich zur bis dato vorherrschenden Standard-

Therapie (sensorunterstützten Pumpentherapie) zu bewerten und deren Einfluss auf Glukoseschwankungen bei Sport zu analysieren. Die Zusammenarbeit zwischen der Medizinischen Universität Wien, der Medizinischen Universität Graz und der Universität Bayreuth soll Leitlinien für sicheres Vorgehen bei körperlicher Aktivität und Training verbessern und die Diabetesversorgung für junge Patient:innen in Österreich weiterentwickeln.

**ZUR PERSON:** Dr. Martin Tauschmann studierte Humanmedizin an der Medizinischen Universität Graz. Nach Beginn seiner Ausbildung zum Assistenzarzt in der Kinder- und Jugendheilkunde trat er 2013 eine Forschungsstelle an der Universität Cambridge an. Dort arbeitete er in der Artificial Pancreas Group von Prof. Dr. Roman Hovorka am Wellcome-Trust MRC Institute of Metabolic Science und schloss auch ein PhD-Studium ab. Seit 2018 ist Dr. Tauschmann an der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien in der Abteilung für Pädiatrische Pulmologie, Allergologie und Endokrinologie tätig (Arbeitsgruppe pädiatrische Diabetologie unter Leitung von Prof.in Dr.in Birgit Rami-Merhar), seit Juli 2022 als Facharzt in Additivfachausbildung. Seine Forschung im Bereich Diabetestechnologie wurde mit renommierten Auszeichnungen geehrt, darunter der ISPAD Young Investigator Award (2018) und der Langerhans-Preis der ÖDG (2019)

## ÖDG-Abstractpreise 2024

### Europäische Initiative zur Diagnostik von Frühstadien des nicht-klinisch manifesten Typ 1 Diabetes zur Krankheitsabwendung: Das EDENT1FI-Projekt

J. Vercauteren, L. Overbergh, E. Bonifacio, P. Narendran, R. Bergholdt, C.M. Dayan, E. Bosi, J. K Mader, T. Pieber, C. Hurtado del Pozo, M. Baccara-Dinet, R. Besser, O. Cohen, M. Peakman, A.G. Ziegler, C. Mathieu (Graz)

**ZUM PROJEKT:** Das EDENT1FI-Projekt zielt darauf ab, Typ 1 Diabetes (T1D) frühzeitig zu erkennen, um das Risiko einer diabetischen Ketoazidose zu verringern, das Fortschreiten der Krankheit zu verzögern und langfristige Gesundheitsauswirkungen zu verbessern. Das Projekt umfasst 28 Partner aus 12 Ländern und plant die Durchführung eines Autoantikörper-Screenings bei 200.000 Kindern in Europa.

Das Projekt läuft von 2023 bis 2028 und umfasst sechs Arbeitsbereiche, die sich mit Screening, psychosozialen und ethischen Aspekten, innovativer Überwachungstechnologie und der Entwicklung von Interventionsstrategien beschäftigen. Ziel ist eine verbesserte Früherkennung von T1D und der Aufbau eines Registers zur Erfassung relevanter Daten.

**ZUR PERSON:** Julia Mader ist Professorin an der Medizinischen Universität Graz und stellvertretende Leiterin der Diabetes-Ambulanz. Sie absolvierte ihr Studium an der Medizinischen Universität Graz, wo sie auch ihre Ausbildung in Innerer Medizin und Endokrinologie abschloss. Von 2016 bis 2017 war sie Gastprofessorin am Inselspital Bern in der Schweiz. Sie leitet die Forschungsgruppe für Diabetes-Technologie an der Medizinischen Universität Graz. Ihre Forschung konzentriert sich auf Medizintechnologie mit Schwerpunkt auf Diabetestechnologie sowie Real-World Data. Sie hat über 160 Peer-Reviewed wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht und mehrere nationale und internationale Auszeichnungen im Bereich der Diabetestechnologie erhalten.

### Growth hormone excess promotes hepatic triglyceride export and growth hormone blockage tends to increase de-novo lipogenesis in humans

C. Baumgartner, M. Metz, M. Beghini, L. Pflieger, A. Tosin, O. Koldyka, H. Beiglböck, P. Fellingner, P. G. Vila, A. Luger, A. Kautzky-Willer, A. Freudenthaler, S. Baumgartner-Parzer, H. Stangl, M. Krssak, F. Carli, P. Infelise, A. Gastaldelli, T. Scherer, M. Krebs, P. Wolf (Wien)

**ZUM PROJEKT:** In der Studie von Baumgartner et al. wurde der Einfluss von Wachstumshormon auf den Leberfettstoffwechsel 10 gesunder, männlicher Probanden untersucht: Die Teilnehmer erhielten über eine Woche tägliche Subkutaninjektionen mit Wachstumshormon oder dem Wachstumshormonrezeptor-Antagonisten Pegvisomant. Vor und nach der Woche wurden das Leberfett, die hepatale Triglyzeridsekretion sowie die de novo Lipogenese gemessen und auf post-interventionelle Unterschiede geprüft. Die Woche wurde nach zumindest 6 Wochen mit der jeweils anderen Medikation wiederholt.

In Probanden mit initial niedrigem Leberfett (< 5,56%) zeigte sich nach Wachstumshormongabe ein Anstieg des Leberfettgehalts ( $0.9 \pm 0.5\%$  vs.  $1.6 \pm 0.9$ ,  $p = 0.005$ ). Die Triglyzeridsekretion erhöhte sich nach Wachstumshormongabe um 26.1% ( $590.5 \pm 282.3$  mg/h vs.  $738.8 \pm 424.9$  mg/h,  $p = 0.035$ ). Nach Pegvisomant zeigten sich Tendenzen einer Erhöhung der de novo Lipogenese ( $3.06 \pm 1.95$  vs.  $7.32 \pm 8.43$ ,  $p = 0.107$ ).

**ZUR PERSON:** Clemens Baumgartner beendete sein Medizinstudium 2021 an der Medizinischen Universität Wien. Seitdem absolviert er seinen PhD unter der Supervision von Prof. Peter Wolf zum Thema „Effekte von Wachstumshormon auf den menschlichen Leberfettstoffwechsel“. Als Assistenzarzt für Nephrologie und Dialyse des AKH Wien beschäftigt er sich seit 2024 zudem mit dem Gebiet der Lipidapherese sowie nephrologischen Krankheitsbildern.

## ÖDG-Startergrant 2025

### Detection of early glycemc disturbances by continuous glucose monitoring in young children with Cystic Fibrosis

Der mit 10.000 € dotierte Startergrant wurde 2024 an Dr. Thomas Hörtenhuber (Linz) vergeben.

**ZUM PROJEKT:** Diabetes mellitus ist eine der häufigsten Komorbiditäten bei Menschen mit Cystischer Fibrose (CF). Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen der glykämischen Kontrolle und dem klinischen Verlauf der chronischen Lungenerkrankung (Lungenfunktion, BMI, Mortalität). Daher ist die Früherkennung von Veränderungen des Glukosestoffwechsels essentiell, um eine optimale Betreuung zu gewährleisten. Die aktuellen internationalen Guidelines empfehlen ein Diabetes-Screening ab dem Alter von 10 Jahren. Mehrere Studien konnten allerdings bereits bei Kleinkindern mit CF veränderte

Glukosetoleranz feststellen, bis dato liegen allerdings keine prospektiven Analysen vor. Dieses Projekt soll daher prospektiv diese frühen Veränderungen ab dem Kleinkindalter mittels CGM erfassen, um die Progression genauer zu beleuchten und ggf. auch Grundlagen für ein früheres Screening zu etablieren.

**ZUR PERSON:** Thomas Hörtenhuber schloss sein Medizinstudium an der Medizinischen Universität Wien 2010 ab und absolvierte bis 2018 seine Facharztausbildung für Kinder- und Jugendheilkunde an der Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde der Medizinischen Universität Wien, das Additivfach für pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie erlangte er 2021. Mit März 2021 übernahm er die Bereichsleitung für pädiatrische Diabetologie am Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde des Kepler Universitätsklinikums Linz und ist dort auch am Expertisezentrum für Wachstum und Osteologie tätig.

## Daiichi Sankyo Preise 2024

### Sicherheit und Effizienz des mylife CamAPS FX Hybrid-ClosedLoop-Systems während kardiopulmonaler Ausbelastungstests bei Kindern und Jugendlichen mit Typ 1 Diabetes. Eine explorative, präliminäre Analyse der InLoopChild-Studie.

J. Schierbauer, S. Sanfilippo, A. Grothoff, S. Hoffmann, N. Wachsmuth, T. Voit, Zimmermann, O. Moser

**ZUM PROJEKT:** Kinder und Jugendliche mit Typ 1 Diabetes (T1D) haben oft Angst vor sport-induzierten Hypoglykämien, weshalb sie die aktuellen Empfehlungen zur Durchführung von körperlicher Aktivität häufig nicht erreichen. Sog. Hybrid-Closed-Loop-Systeme (HCL) verbessern zwar die Blutzuckerkontrolle, allerdings fehlen Daten zur Anpassung der Therapieoptionen bei sportlicher Aktivität. In dieser Studie nahmen sieben Kinder und Jugendliche mit T1D und dem mylife CamAPS FX-System an einem Ausbelastungstest auf dem Fahrradergometer teil. Der Glukosezielwert wurde vorab im HCL-System auf 150 mg/dL erhöht und der Ease-off-Modus aktiviert. Während des Tests blieben der Blutzucker stabil und es traten keine Unterzuckerungen auf. Die Strategie, den Zielwert zu erhöhen und den Ease-off-Modus zu aktivieren, erwies sich als sicher, könnte aber bei längeren Belastungen weiter optimiert werden, um die Zeit im Zielbereich zu erhöhen.

**ZUR PERSON:** Dr. Janis Schierbauer arbeitet als Akademischer Rat in der Div. Exercise Physiology & Metabolism der Universität Bayreuth. Er erforscht dort den Einfluss von körperlicher und sportlicher Aktivität auf die Glykämie bei Menschen mit Typ 1 und Typ 2 Diabetes Mellitus. Ziel seiner Forschung ist es, diesen Patient:innen effiziente Therapieempfehlungen für den Sport zu geben um somit langfristig eine bessere Blutzuckereinstellung gewährleisten zu können.

### SGLT2-Hemmung reduziert die endogene Glukoseproduktion während akutem Insulinmangel und der Entwicklung von Ketoazidose bei Menschen mit Typ-1-Diabetes

E. Svehlikova, W. Regittnig, C. Gatschelhofer, V. Höller, G. Fluhr, B. Lackner, A. Eberl, C. Magnes, T. Pieber (Graz)

**ZUM PROJEKT:** Ziel dieser Studie war es, die Auswirkungen des SGLT2-Hemmers Dapagliflozin auf die Entwicklung von euglykämischer Ketoazidose und auf den intermediären Stoffwechsel bei Menschen mit Typ 1 Diabetes zu untersuchen.

Dazu wurden in einer Cross-Over Studie 16 Männer mit Typ 1 Diabetes mit Dapagliflozin (10 mg, einmal täglich) oder Placebo über 7 Tage behandelt. Am letzten Behandlungstag wurde ein Experiment zur Bestimmung des Glukosestoffwechsels durchgeführt. Dazu wurde unter Insulinentzug und kontrollierter Entwicklung einer milden diabetischen Ketoazidose [6,6-2H<sub>2</sub>]-Glukose infundiert.

Mit Dapagliflozin behandelte Teilnehmer zeigten im Vergleich zu Placebo eine stärkere Tendenz zur Ketogenese und eine schnellere Entwicklung von Azidose bei akutem Insulinmangel. Die Ergebnisse zum Glukosestoffwechsel deuten darauf hin, dass unter SGLT2-Hemmung und akutem Insulinmangel zwei Mechanismen – zunächst eine erhöhte Glukoseausscheidung über den Harn und später eine deutlich verminderte endogene Glukoseproduktion – zur Entstehung der Euglykämie während einer Ketoazidose beitragen.

**ZUR PERSON:** Eva Svehlikova ist Fachärztin für Innere Medizin mit Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie und Leiterin der Clinical Trials

Unit am Zentrum für Medizinische Grundlagenforschung der Medizinischen Universität Graz. In der Forschungsgruppe von Prof. Dr. Thomas Pieber an der Klinischen Abteilung für Endokrinologie und Diabetologie, Universitätsklinik für Innere Medizin, Medizinische Universität Graz, widmet sie sich schwerpunktmäßig der klinischen Diabetes- und Stoffwechselforschung.

**Remnant Cholesterol als Risikomarker für kardiovaskuläre Ereignisse in Abhängigkeit der glykämischen Stoffwechsellaage**

*H. Drexel, T. Plattner, B. Larcher, A. Mader, A. Vonbank, A. Leiherer, A. Muendlein, C. Saely*

**ZUM PROJEKT:** Remnant Cholesterol (RC) errechnet sich aus der Differenz des Gesamtcholesterins, HDL-Cs und LDL-Cs und ist ein etablierter Risikomarker für kardiovaskuläre Ereignisse. Ob dies auch bei Patient:innen mit unterschiedlichen glykämischen Stoffwechsellaagen gilt, wurde in der vorliegenden Studie untersucht. Insgesamt wurden 1787 Patient:innen mit kardiovaskulären Erkrankungen (1472 mit koronarer Herzkrankheit, 315 mit peripherer arterieller Verschlusskrankheit) über einen Zeitraum von 11 Jahren prospektiv beobachtet.

Bei der Baseline-Untersuchung zeigte sich ein signifikanter Anstieg der RC-Konzentrationen im Plasma von Patient:innen mit normaler Nüchternblutglukose (NFG) über gestörte Glukosetoleranz (IFG) bis hin zu Typ-2-Diabetes (T2DM). Während der Nachbeobachtungszeit erlitten 719 Patient:innen kardiovaskuläre Ereignisse, wobei die Inzidenz zwischen den Gruppen signifikant variierte (NFG: 37,8%, IFG: 34,4%, T2DM: 49,1%). Eine höhere Konzentration von RC ging in der gesamten Population als auch in den untersuchten Subgruppen mit einer höheren Inzidenz von kardiovaskulären Ereignissen einher.

Die Ergebnisse bestätigen, dass RC ein signifikanter Prädiktor für kardiovaskuläre Ereignisse ist, unabhängig vom glykämischen Status. Diese Daten unterstreichen die Bedeutung von RC als prognostischen Biomarker in der Risikobewertung von Patient:innen mit kardiovaskulären Erkrankungen.

**ZUR PERSON:** Dr. Thomas Plattner hat 2019 das Studium der Humanmedizin an der MedUni Wien abgeschlossen. Derzeit absolviert er die Ausbildung zum Facharzt für Endokrinologie und Diabetologie am LKH Feldkirch. Zudem ist er seit 2022 in der Arbeitsgruppe des VIVIT unter der Leitung von Prof. Drexel tätig. Der Forschungsschwerpunkt liegt an der Identifikation von anthropometrischen und biologischen Markern, die für kardiovaskuläre Ereignisse ursächlich sind.

**Diabetes Forum Preis 2024**

**Empagliflozin affects caecal microbial composition and intestinal tight junctions in diet induced obese mice**

*B. Radlinger, K. Rungger, P. Monfort Lanzas, C. Röss, S. Folie, G. Staudacher, K. Salzmann, H. Hackl, S. Kaser*

**ZUM PROJEKT:** In diesem Projekt wurde Empagliflozin bei Diät-induzierter Adipositas und Insulin Resistenz untersucht. In einem Mausmodell konnte die präventive Gabe von Empagliflozin die Entwicklung von sowohl Übergewicht als auch Insulinresistenz effizient verhindern (Radlinger et al., 2023). Nun untersuchten wir den Einfluss des SGLT2 Hemmers auf die intestinale Barriere und das intestinale Mikrobiom. Wir konnten zeigen, dass es mit Empagliflozin zu signifikanter Regulation einiger Spezies kommt als auch zu Veränderungen in der Expression von Tight-Junction Proteinen. Besonders interessant ist erhöhte Abundanz von R.faecis, eine Spezies die mit Schutz vor NAFLD in Verbindung gebracht wird.

**ZUR PERSON:** Bernhard Radlinger schloss das Humanmedizin Studium 2018 an der Medizinischen Universität Innsbruck ab. Im Anschluss ging er knapp 3 Jahre ins Labor im Rahmen eines grundlagenwissenschaftlichen PhD Programms ebenso in Innsbruck unter Supervision von Fr. Prof. Susanne Kaser. Seit 2020 ist Bernhard Radlinger Assistenzarzt mit Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie an der Universitätsklinik für Innere Medizin I in Innsbruck.

## Der Vorstand der ÖDG 2023/2024



Ao. Univ.-Prof. Dr. Michaela Riedl, Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi, Prim. Priv.-Doz. Dr. Harald Stingl, Priv.-Doz. Dr. Gersina Rega-Kaun, OA Dr. Lars Stechemesser, Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Fasching, MBA, Univ.-Prof. Dr. Harald Sourij, MBA, Priv.-Doz. Dr. Claudia Ress, PhD, Prof. Priv.-Doz. Dr. Julia Mader, Priv.-Doz. Dr. Johanna Brix, Univ.-Prof. Dr. Thomas Wascher, Priv.-Doz. Dr. Elke Fröhlich-Reiterer, Priv.-Doz. Dr. Michael Resl

Danke für die freundliche Unterstützung

